

weit genug von einander zusammenheften/
vnd geschiehet solche Arbeit meistens theils in
Ziegen- Bems- Hunds- Schaffen- Kalbs-
Kasen oder Fuchsfellen/nach dem sie d' Kauf-
fer begert/vnd sie die können zuwegen bringē.
Die meiste Kunst der Handschuchmacher be-
stehet in Bereitung der Fellen/dz sie einen gu-
ten vnd lieblichen Geruch von sich geben/vnd
wer hiemit am besten kan vmbgehen/der wird
auch für den besten Meister gehalten/vnd lö-
set auch das meiste Gelt.



Die Bereitung solches Geruchs nach Hi-
spanischer weise/mit oleo Gelsomini, ambrā,
so mit einem wenig Malvasier gewaschen/vñ
darnach mit einem wolriechenden Schmalz/
wie man dasselbig haben wil/vermischet/vnd
also anstreicht. Etliche machen eine Com-
position auß dem Pulvere Cyprio, pomata,
oleo cedri, oleo Benzoi, vnd etlich granen
Bisem/des besten Cinnamomi, Nāglin/Sto-
cacia, Muscaten/oleo citrino, vnd Zibet/oder

mit Wasser auß Pommeranzenblüt/ od' Mu-
scat Rosen destillirt/ oder mit Bockswinschitt/
darunter oleum Gelsomini, Citronū, Cam-
phora, vnd Bleyweiß vermischet/ oder oleo
amygdalarū dulcium, weiß Eilienwurckeln/
Rosenwasser/ oleo spicæ, ambracanae, oleo
Storacis, vñnd andern dergleichen Sachen/
deren Alexius Pedemontius, Timotheus
Rosellus, vnd Isabella Cortesia, in ihren Se-
cretis gedencken.

Zu diesen gehören auch/ als Zunfftgenos-
sen/ die Ballen vnd Ballonnenmacher/ deren
Handwerck auch nicht so gar new ist/ vñntemal
Cicero lib. 2. de Oratore, des Ballenschla-
gens gedencket/da er sagt: Ad pilam se, aut ad
telos, aut ad tesseras conseruat: Das ist: Sie
begeben sich entweder vff das Ballenschlagē/
od' vff das Beinspielen/ od' auff das Würf-
felspiel. Desgleichen auch Seneca lib. 2. de
Beneficiis, da er sagt: In lusu est aliquid scire,
ac diligenter pilam excipere: Das ist: Es
ist auch löblich im spielen/ das man den Bal-
len weiß artlich zu empfangen. So geden-
cket auch Martialis der Ballonnenmacher in
dem Vers:

Folle decet pueros ludere, folle senes.

Das ist:

Es sey jung oder alt/so stehts wol an/
Das man mit dem Ball spielen kan.
So braucht auch fast dergleichen Plautus in
seinem Rudente, da er einem dräwet/er wol-
te ihm solche Maulschellen geben/das ihm die
Backen/ wie ein auffgeblasener Ballen solle
aufflauffen/da er sagt: Ego te follem pugil-
latorium faciam. Desgleichen gedencket denn
auch Suetonius in vita Augusti, von dem er
diese Wort seket: Post bella civilia ad pilam
folliculumq; transit: Das ist: Nach getusch-
ten Bürgerlichen Kriegen begab er sich auff
das Ballen vnd auffgeblasenen Balgspiel.
Die Kunst dieser ist gering vñ gemein/vñ
wird